



pfarreiblatt

1/2024 1. bis 31. Januar **Pastoralraum Luzerner Hinterland**
Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell

Segenswunsch zum Jahresanfang

**Möge ein leuchtender
Himmel über dir lächeln**

Sicht vom Napfübers Entlebuch ins Berner Oberland.

Bild: Otmar Hegg

Jahreswechsel

Wer trägt den Himmel?

Eine Fabel erzählt von einem Vogel, der meinte, ohne ihn würde die Welt zusammenbrechen. Er lag darum ständig auf dem Rücken und streckte seine Beine starr gegen den Himmel.

Ein anderer Vogel beobachtete das, flog herbei und fragte: «Warum liegst du so merkwürdig auf dem Rücken und streckst deine Beine nach oben?» «Es ist so», sagte der andere, «ich trage nämlich den Himmel mit meinen Beinen. Würde ich sie wegziehen und loslassen, dann würde der ganze Himmel einstürzen!»

Aber kaum hatte der Vogel das gesagt, löste sich vom Baum nebenan ein Blatt und raschelte dicht neben ihm ins Gras. Da bekam der Vogel einen solchen Schrecken, dass er seine Beine einzog und in Panik davonflog. Der Himmel aber stürzte nicht ein.

Wir stehen vor einem neuen Jahr, mit all den schwierigen Herausforderungen des irdischen Lebens. Wie gehen wir als Christen in dieses neue Jahr hinein?

Die Welt liegt nicht auf den Schultern eines einzigen Menschen, so wie es der Vogel in der Fabel gedacht hat. Auch wird der Himmel letztlich nicht von der Menschheit gehalten.

Als Christen gehen wir in das neue Jahr hinein mit dem festen Vertrauen auf den, der diese Welt gemacht hat und der uns auf diesem Lebensweg begleitet und unterstützt: Gott selber, der sich uns in Jesus Christus zeigt und im Heiligen Geist wirkt.

Es werden im neuen Jahr viele Blätter rascheln – doch wir werden darüber nicht erschrecken, denn wir wissen, wer und was den Himmel trägt!

*Thomas Stirnimann,
Pfarreiseelsorger*

Seelsorge-Team

Anna Engel Pastoralraumleiterin anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch	041 988 12 09
Josef Kannanaickal Kaplan josef.kannanaickal@pastoralraumluhinterland.ch	076 440 63 59
Jules Rampini Pfarreiseelsorger jules.rampini@pastoralraumluhinterland.ch	077 430 15 17
Jeannette Marti Altersseelsorgerin jeannette.marti@pastoralraumluhinterland.ch	078 687 22 24
Thomas Stirnimann Pfarreiseelsorger thomas.stirnimann@pastoralraumluhinterland.ch	077 425 24 79

Pfarreisekretariats-Team

Pastoralraum Luzerner Hinterland Corinne Fries Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil sekretariat.pastoralraum@pastoralraumluhinterland.ch	062 917 60 82
Kath. Pfarramt Grossdietwil Nadine Grichting Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch Di/Do 9.00–11.00	062 927 12 60
Kath. Pfarramt Luthern Yvonne Birrer Oberdorf 4, 6156 Luthern sekretariat.luthern@pastoralraumluhinterland.ch Di 9.00–11.00, Fr 9.00–11.00	041 978 11 64
Kath. Pfarramt Ufhusen Angelika Lustenberger Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen sekretariat.ufhusen@pastoralraumluhinterland.ch Di 13.30–15.30, Fr 13.30–15.30	041 988 10 39
Kath. Pfarramt Zell Petra Müller Chilerain 1, 6144 Zell sekretariat.zell@pastoralraumluhinterland.ch Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00	041 988 11 38

www.pastoralraumluhinterland.ch

Gottesdienste im Pastoralraum

Montag, 1. Januar – Neujahr			Dienstag, 9. Januar		
10.00	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann	09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
10.00	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti	Mittwoch, 10. Januar		
10.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini	09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
10.00	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Rolf Stöckli, Orgel und Armin Müller, Klarinette	Donnerstag, 11. Januar		
Mittwoch, 3. Januar			09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
09.45	Zell	Ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Violino mit Thomas Heim	Freitag, 12. Januar		
Donnerstag, 4. Januar			19.00	Zell	Taizégebet für alle Interessierten mit Anna Engel Musik: Jonas Zemp, Cello und Elias Köhler, E-Piano
09.45	Luthern	Ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Begegnungszentrum mit Thomas Heim	Samstag, 13. Januar		
19.00	Fischbach	Eucharistiefeier in der St.-Aper-Kapelle mit Josef Kannanaickal	17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Jules Rampini
Freitag, 5. Januar – Herz-Jesu-Freitag			19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini
09.00	Zell	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal	Sonntag, 14. Januar		
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal	09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal	10.30	Zell	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Samstag, 6. Januar			10.30	Zell	Sonntigsfiir 2. Klasse
17.30	Zell	Familiengottesdienst mit Start Erstkommunionweg und Epiphanie. Kommunionfeier mit Anna Engel, Marietta Ruckstuhl und Gruppe Sonntigsfiir Mitwirkung: Jubla-Sternsinger	Dienstag, 16. Januar		
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Epiphanie mit Jules Rampini	19.00	Altbüron	Kommunionfeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Jules Rampini
Sonntag, 7. Januar			Mittwoch, 17. Januar		
09.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Epiphanie mit Anna Engel	09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
10.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Epiphanie mit Thomas Stirnimann	Donnerstag, 18. Januar		
			09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
			Samstag, 20. Januar		
			17.30	Zell	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
			19.00	Luthern	Familiengottesdienst mit Versöhnung. Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann und Heidi Meier
			19.00	Luthern	Kindergottesdienst/VEG

Sonntag, 21. Januar

09.00	Ufhusen	VEG
09.30	Melchnau	Ökumenischer Gottesdienst mit ref. Pfarrer Achim Wollmershäuser, Melchnau und Thomas Stirnimann
10.00	Ufhusen	Familiengottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten. Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal und Natascha Iten

Dienstag, 23. Januar

09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
-------	---------	---

Mittwoch, 24. Januar

09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
-------	------	--

Donnerstag, 25. Januar

09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
-------	---------	--

Samstag, 27. Januar

09.30	Ufhusen	Ökumenische Minifiir
09.30	Zell	Chenderfiir
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel und Ruth Röthlin. Mitwirkung FG Grossdietwil
19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Anna Engel

Sonntag, 28. Januar

09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal Musik: Kirchenchor Zell

Mittwoch, 31. Januar

09.45	Zell	Ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Violino mit Thomas Heim
-------	------	---

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Regelmässige Eucharistiefeiern:
Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Beichte und bei Krankheit oder vor einer Operation zur Krankensalbung.

Opfer

Grossdietwil

Montag, 1. Januar

Dargebotene Hand, Tel. 143

Sonntag, 7. Januar

Kirchenrestaurationen Bistum

Samstag, 13. Januar

SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag, 27. Januar

Caritas, Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11.	Njuba Kinderhilfe Uganda,	
	Malters	673.90
04.11.	Kirchenbauhilfe Bistum Basel	57.60
12.11.	Pastorale Anliegen des Bischofs	73.95
18.11.	Besuch- und Entlastungsdienst	
	Pfarrei Grossdietwil	275.10
26.11.	Kinderspitex Zentralschweiz	98.00

Luthern

Samstag/Sonntag, 6./7. Januar

Kirchenrestaurationen Bistum

Sonntag, 14. Januar

SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag/Sonntag, 20./21. Januar

Hilfe in diversen Lebenssituationen – help-zentral.ch

Sonntag, 28. Januar

Caritas, Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11.

Knospe Luthern

967.60

05.11.	Kirchenbauhilfe Bistum Basel	193.05
11./12.11.	Pastorale Anliegen Bischof	182.80
19.11.	Fragile Suisse	103.80
25./26.11.	Renovation Kapelle Schloss Wyher	162.15

Ufhusen

Montag, 1. Januar

Verein Kirchliche Gassenarbeit

Sonntag, 7. Januar

Kirchenrestaurationen Bistum

Samstag, 13. Januar

SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 21. Januar

Stiftung Kifa Schweiz

Sonntag, 27. Januar

Caritas, Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11.	Messstipendien	277.05
04.11.	Kirchenbauhilfe Bistum Basel	85.00
12.11.	Red Week – Kirche in Not	43.95
18.11.	Pastorale Anliegen des Bischofs	72.15
26.11.	Winterhilfe	65.60

Zell

Montag, 1. Januar

Verein Kirchliche Gassenarbeit

Samstag, 6. Januar

Stiftung Dreipunkt, Luzern

Sonntag, 14. Januar

SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag, 20. Januar

Besuchsgruppe, Entlastungsdienst, Sitzwache der Pfarrei Zell

Sonntag, 28. Januar

Caritas, Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11.	Kinderspitex Zentralschweiz	307.45
05.11.	Besuchsgruppe, Entlastungsdienst, Sitzwache Pfarrei Zell	337.35
11.11.	Ministrantenkasse Pfarrei Zell	442.45
19.11.	SKF Elisabethenwerk	108.10
25.11.	Kirchenchor Zell	77.35

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Sonntag, 7. Januar

Dreissigster:

Hans Reinert-Büchler, Grossdietwil.

Jahrzeiten:

Margrit und Willi Bättig-Erni, Erpolingen, Grossdietwil. Luzia und Josef Erni-Wanner, Erpolingen, Grossdietwil. Hedwig und Alfred Steiner-Purtschert, Hinterreiferswil 2, Fischbach. Katharina Müller-Arnet, Loch, Fischbach.

Samstag, 13. Januar

Jahrzeiten:

Hildegard und Hans Lingg-Bossert, Altbüron. Agatha und Alfred Bossert-Portmann, Hiltbrunnen, Altbüron. Katharina und Anton Schürch-Steiner, Altbüron. Marie Schürch, Ausserdorf, Altbüron. Josy Schürch, Ausserdorf, Altbüron. Marie und Franz Koller-Kaufmann, Hübeli, Fischbach. Katharina und Franz Josef Koller-Steiner, Marie Koller, Hübeli, Fischbach. Anton Häfliger-Wicky, Steinacker, Fischbach.



Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die Februar-Ausgabe ist der 5. Januar.

Samstag, 27. Januar

Gedächtnisse:

Frauengemeinschaft für alle verstorbenen Mitglieder. Louise und Eduard Rölli-Steinmann, Mühlematt, Altbüron. Alois Affentranger-Röllli, Wolfenstallstrasse 1, Grossdietwil.

Luthern

Freitag, 5. Januar

Gedächtnisse:

Adrian Peter, Brüschnubel 1. Hansruedi Christen-Koller, Kreuzstiegenstrasse 2. Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2. Lisa Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3.

Samstag, 6. Januar

Dreissigster:

Louise Birrer-Bühler, Gernetalp.

Jahrzeit:

Kaspar Lustenberger-Graf, Knubelmatte.

Dienstag, 9. Januar

Gedächtnis:

Anton Meier-Alt, Gschwader und seine Angehörigen.

Sonntag, 14. Januar

Jahrzeiten:

Helen Bernet-Haslimann, Gishubel. Marie und Xaver Bernet-Ernst, Gishubel. Rosalie und Alois Christen-Peter, Schwarzenbach.

Samstag, 20. Januar

Dreissigster:

Anton Huber-Röllli, Badrain 3.

Gedächtnis:

Gedächtnis der Schützengesellschaft für die verstorbenen Mitglieder.

Ufhusen

Sonntag, 7. Januar

Jahrzeiten:

Josef Dubach-Birrer, Eimatt. Marie und Johann Kneubühler-Huber und Hans Kneubühler, ehemals Oberebnet.

Samstag, 13. Januar

Jahrzeit:

Regina Kronenberg-Bonifazi, Stutzhof.

Samstag, 27. Januar

Jahrzeiten:

Hans Burkart, Rufswil. Anna und Alois Schärli-Kneubühler, Obere Seppen.

Zell

Samstag, 6. Januar

Jahrzeit:

Isidor Bürli-Gasser, am Bergweg.

Sonntag, 14. Januar

Jahrzeiten:

Agatha Bättig-Schwegler, Schenkel, Hüswil. Werner Huber, Luthernstrasse 3, Violino. Margrith und Heinrich Eiholzer-Arnet. Margrit Scherrer-Dubach, Bründlen 3.

Samstag, 20. Januar

1. Jahrzeit:

Josef Steinmann-Kretz, Rank 1, Luzern, früher Fischbach.

Jahrzeiten:

Marianne Steinmann-Kretz, Grettihof, Fischbach. Marie Lingg-Achermann, Violino. Josef Steiner-Kneubühler, Allmend. Maria und Alois Bürli-Müller, Bachhaldenstrasse 23. Rita und Hans Kammermann-Leuenerberger.

Chronik

Verstorbene

Hans Reinert-Büchler, 1939, Violino Zell, früher Grossdietwil.

Anna Foster-Lischer, 1927, Schönenwerd TG, früher Grossdietwil.

Paul Oetterli-Preid, 1961, Altbüron.

Anna Wechsler-Stöckli, 1933, Luthern.

Anton Huber-Röllli, 1961, Luthern.

Luis Birrer-Bühler, 1945, Luthern.

Jürg Leibundgut, 1969, Fischbach.

Franziska Hodel-Kronenberg, Zell, früher Hüswil.

Taufen

Majk Daniel Keqa, Sohn von Michelle und Eduard Keqa, Strengelbach.

Emilie Ransi, Tochter von Martina und Gjergi Ransi, Grossdietwil.

Ella Maria Müller, Tochter von Sabrina Müller und Christian Zinsli, Ufhusen.

Florin Marashi, Sohn von Fitore und Ded Marashi, Zell.

Aus dem Pastoralraum

Voranzeige

Luzerner Wallfahrt nach Einsiedeln

Sonntag, 5. Mai

Am Sonntag, 5. Mai findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Gemeinsam wollen wir aus dem Pastoralraum daran teilnehmen.

An diesem Sonntag finden keine Gottesdienste im Pastoralraum statt.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit erhalten Sie in der Februar-Ausgabe.

Firmung 2025

Alle Jugendlichen, welche im 2025 gefirmt werden und bisher keine Einladung zum Infoanlass im Januar erhalten haben, bitten wir, sich in einem Pfarreisekretariat oder bei der Pastoralraumleiterin Anna Engel zu melden. Danke.

Infoanlässe Firmung

- **Freitag, 19. Januar, 19.00**
im Pfarreiheim Grossdietwil
- **Samstag, 20. Januar, 9.30**
im Pfarreiheim Luthern

Einladung zum Taizé-Gebet und Rückblick auf die Taizé-Reise 2023

Meditative Einkehr und Besinnung

Bereits zweimal fand in Zell ein Taizé-Gebet für alle Interessierten aus dem Pastoralraum statt. Diese eindrucksvolle Andacht stammt aus Taizé in Frankreich und ist bekannt für ihre meditativen Elemente, wiederholte Gesänge und kurze, nachdenkliche Gebete.

Schon beim Eintreten in die Pfarrkirche Zell werden die Ankommenden von einem Meer aus Kerzenlicht empfangen. Die musikalische Begleitung des Gebets wird von einem talentierten Duo, bestehend aus einem Cellisten und einem E-Pianisten, übernommen. Die harmonischen Klänge schaffen eine einzigartige Atmosphäre, die die Gebete und die Stille der Kirche eindrucksvoll untermauert. Die Kombination aus den meditativen Gesängen und der beeindruckenden Musik bildet eine meditative Stimmung für die innere Einkehr und Reflexion.



Jonas Zemp (Cello) und Elias Köhler (E-Piano) begleiten die Feiern stimmig.

Bild: Petra Müller

Die nächsten Taizé-Gebete finden statt am:

- **Freitag, 12. Januar, 19.00**
 - **Freitag, 8. März, 19.00**
- jeweils in der Pfarrkirche Zell.

Taizé-Zeit im Oyak mit Rückblick auf die Taizé-Reise 2023
Anschließend an das Gebet findet jeweils die Taizé-Zeit im Oyak statt. Oyak ist in Taizé der Bereich, wo sich Jung und Alt zu einem gemütlichen Zusammensein trifft.

Im Januar und März zeigen wir einen kurzen Rückblick auf die Taizé-Reise 2023. Dazu sind alle im Gartensaal des Pfarrhauses in Zell eingeladen.

Jugendliche fahren nach Taizé
Für die Jugendlichen aus unserem Pastoralraum (ab der 3. Oberstufe) besteht jährlich in Vorbereitung auf die Firmung die Möglichkeit, nach Taizé in Frankreich zu reisen und an den Jungtreffen teilzunehmen.

Die nächste Reise findet vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 statt. Die Jugendlichen werden zu einem späteren Zeitpunkt detailliert über die Reise informiert.



Mit wiederholenden Liedern und Gebeten und ruhebringender Stille beeindruckt das Taizé-Gebet Jung und Alt.

Bild: zug

Wallfahrt nach Lourdes

12. bis 18. April 2024

Der Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt organisiert jährlich eine Frühlingwallfahrt zum Marienheiligtum in Lourdes. Lourdes ist ein Gnadenort, um Trost und Liebe zu erfahren. Alle Menschen sind willkommen, um aus dem Glauben und der besonderen Stimmung beim Pilgern Kraft zu tanken.

Dieses Jahr begleitet unser Bischof Felix Gmür die Wallfahrt nach Lourdes.

Organisiert wird die Reise vom Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS mit der vollen Unterstützung der schweizerischen Bischofskonferenz.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit erhalten Sie direkt beim Veranstalter:

- 055 290 20 22 oder
- pilgerbuero@lourdes.ch oder
- www.lourdes.ch

Lourdes für Alle

«... und dorthin in Prozessionen kommen.»

12.-18. April 2024

Schweizer Lourdeswallfahrt DRS
der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen

Frühlingwallfahrt

Flugangebote	12./13. April, 17./18. April 2024
Carapöbel (Nachtfahrt)	11.-18. April 2024
Carapöbel (Tagfahrt)	10./12. April, 18./19. April 2024

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 5. Januar, 09.30–12.00

Kommunionfeier am Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 5. Januar, 17.30

Rosenkranz Pfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag, 5. Januar, 17.00
Jeden Montag und Mittwoch, 17.00

Kapellengottesdienste

- **Donnerstag, 4. Januar, 19.00**
in der St.-Aper-Kapelle Fischbach
- **Dienstag, 16. Januar, 19.00**
in der St.-Antonius-Kapelle
Altbüren

Chenderfir – Königsfeier

Samstag, 6. Januar, 14.30
In der Pfarrkirche für Kleinkinder,
Familien und Interessierte

Gottesdienst mit Epiphanie

Sonntag, 7. Januar, 10.30
In der Pfarrkirche

Taize-Gebet in Zell

Freitag, 12. Januar, 19.00
In der Pfarrkirche Zell für alle Inte-
ressierten aus dem Pastoralraum.
Anschliessend Taizé-Zeit mit Rück-
blick Taizéreise 2023 (Film).

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 21. Januar, 09.30
In der reformierten Kirche Melch-
nau. Mit Thomas Stirnimann und
Achim Wollmershäuser.

Chenderstobe

Freitag, 26. Januar, 09.00–11.00
Im Pfarreiheim
Spielen, basteln und singen für Klein-
kinder in Begleitung
Anschliessend Znüni und Kaffee

FG-Gottesdienst

Sonntag, 27. Januar, 17.30
Mitwirkung der Frauengemeinschaft
und Gedächtnis für alle im Jahr 2023
verstorbenen Mitglieder der Frauen-
gemeinschaft.

Pfarreleben

Öffnungszeiten Sekretariat im Januar und Februar

Wichtige Information
Das Sekretariat ist im Januar und
Februar jeweils nur am Dienstag und
Donnerstag von 09.00 bis 11.00 geöff-
net.

Roratefeiern im Kerzenschein

In Grossdietwil am 3. Dezember
Während des stillen und bitterkalten
Wintermorgens lauschte man in aller
Früh den Worten von Jules Rampini
in der mit Kerzen gewärmten Pfarr-
kirche. Nach einer besinnlichen Ro-
ratefeier waren alle Gottesdienstbesu-
cher zu einem Zmorgen eingeladen.
So durften Carmen Schmid, Anita
Erni und Nadine Grichtung ca. 30
Personen im Pfarreiheim begrüssen.

*Text und Bild:
Nadine Grichtung*



Stärkung beim Zmorge.

Kirchenkollekte vom 1. November

Die Kirchenkollekte von Allerheiligen
zugunsten von Santa Maria Cahabon
konnte leider nicht zugestellt wer-
den. Wir haben uns entschieden, die
Kollekte an eine ähnliche Organisa-
tion namens Njuba – Kinderhilfe
Uganda in Maltes zu senden.

Seniorentreff

Jass-Nachmittag

Dienstag, 9. Januar, 14.00
Im Dorftreff, Dorfladen Grossdietwil.
Anmelden bis 4. Januar bei:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Mittagstisch im Rest. Löwen

Donnerstag, 25. Januar, 11.30
Der Mittagstisch bietet eine gute Ge-
legenheit, in gemütlichem Beisam-
mensein ein feines Mittagessen zu
geniessen.
Anmeldung bis 22. Januar an:
Rita Grüter, 079 300 97 38

In Fischbach am 7. Dezember
Am frühen Morgen trafen sich die
Primarschule Fischbach und Inte-
ressierte in der St.-Aper-Kapelle
zum ökumenischen Rorategottes-
dienst. Gemeinsam feierten sie zum
Thema «Denn bruuche si es Liecht»
und durch Lichtgedanken wurde
die Kapelle immer heller. Die Frau-
enstimmen Fammos begleiteten
die Feier mit wunderschönem Ge-
sang. Feierlich zogen alle aus der
Kapelle aus. Die brennenden Kerzli
konnten verschenkt werden, um
das Licht weiterzuverbreiten. An-
schliessend waren alle zum Zmorge
in der weihnachtlich dekorierten
Turnhalle eingeladen.

Esther Blum, Katechetin

Budget-Kirchgemeindeversammlung vom 17. November

Zwölf Stimmberechtigte besuchten am Freitagabend die ordentliche Budgetversammlung der Kirchgemeinde Grossdietwil. Kirchenratspräsidentin Carmen Schmid-Blum nahm sich dennoch ausgiebig Zeit, die interessierten Anwesenden über die aktuellen Themen zu informieren.

Projektwettbewerb «Kaplanei» entschieden

Das denkmalgeschützte Gebäude soll sanft saniert und auf derselben Parzelle mit einem Neubau ergänzt werden. Aus den vier eingereichten Projekten entschied sich die siebenköpfige Fachjury für das Projekt «Tilia» des Architekturbüros Atak GmbH



Carmen Schmid als Kirchenratspräsidentin leitete kompetent und sympathisch durch die Kirchgemeindeversammlung.

aus Zofingen, in Zusammenarbeit mit der Schaeerholzbau AG, Altbüron.

Solide Finanzen

Aktuell weisen die Kennzahlen 2023 ein Pro-Kopf-Guthaben von 630

Franken pro Kirchgemeindemitglied aus. Und auch das Budget 2024 rechnet mit schwarzen Zahlen. Bei einem Aufwand von rund 790 000 Franken präsentierte Kirchmeierin Ursula Amrein-Koller an der Versammlung einen Ertragsüberschuss von knapp 25 000 Franken.

Neuer Begegnungsplatz geplant

Im Jahresprogramm 2024 sind 20 000 Franken für Renovationsarbeiten im Pfarrhof geplant und 25 000 Franken für weitere Abklärungen des Projekts «Kaplanei».

Den vollständigen Bericht finden Sie auf unserer Website.

Text und Bild: Astrid Bossert

Biblische Figuren

Durch die liebevolle Gestaltung der Krippenfrauen wurde die Krippe und die damit verbundene Geschichte in der Pfarrkirche Grossdietwil während der Advents- und Weihnachtszeit zu einer lebendigen Erzählung.

Ein grosser Dank dafür gilt den Krippenfrauen.

Bilder: Corinne Fries



Wunderschön gestaltete biblische Figuren in der Pfarrkirche.

Aus dem Kirchenrat

Personelles

Verabschiedung Anny Galliker

Anny Galliker war seit dem 1. Juli 2011 als Hauptsakristanin in unserer Pfarrei tätig. Sie hat diese Aufgabe bis Ende Dezember 2023 ausgeführt. Sie hat die Aufgaben als Sakristanin mit Hingabe erledigt. Mit grossem Engagement hat sie die Gottesdienste vorbereitet und begleitet und die Kirche mit viel Freude dem Kirchenjahr entsprechend dekoriert und gepflegt.

Wir danken Anny Galliker herzlich für ihre geleistete vielfältige Arbeit. Wir wünschen ihr für die Zukunft gute Gesundheit, Zufriedenheit und Wohlergehen.

Neuanstellung Brigitte Hack

Es freut uns sehr, dass Brigitte Hack aus Trimbach ab dem 1. Januar 2024 als Hauptsakristanin in unserer Pfarrei tätig ist. Sie ist bereits seit dem 1. Dezember 2023 für unsere Pfarrei im Einsatz und hat den Monat De-



Brigitte Hack arbeitet seit 1. Januar als Hauptsakristanin in Grossdietwil.

zember genutzt, um sich einen Überblick zu verschaffen, wichtige Kontakte zu knüpfen und sich einzuleben.

Da Brigitte Hack bereits mehrere Jahre als Sakristanin gearbeitet hat, sind ihr viele Aufgaben vertraut.

Wir wünschen Frau Hack viel Freude in ihren neuen Aufgaben in unserer Pfarrei und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

*Carmen Schmid,
Kirchgemeindepräsidentin*

Luthern Agenda

Jassen

Donnerstag, 4. Januar, 13.30
Im Pfarreiheim

Rosenkranz

Dienstag, 9./23. Januar, 8.30
Dienstag, 2./16./30. Januar, 9.00

Gottesdienst mit Epiphanie

Samstag, 6. Januar, 19.00
In der Pfarrkirche

Taize-Gebet in Zell

Freitag, 12. Januar, 19.00
In der Pfarrkirche Zell für alle Interessierten aus dem Pastoralraum.
Anschliessend Taizé-Zeit mit Rückblick Taizéreise 2023 (Film).

Familiengottesdienst mit Abschluss Versöhnungsweg

Samstag, 20. Januar, 19.00
In der Pfarrkirche
Am Samstagnachmittag begehen die Kinder der 4. Klasse den Versöhnungsweg erstmals mit einer Begleitperson.

Am Abend um 19.00 Uhr gibt es zum Abschluss einen Familiengottesdienst mit Versöhnung, mitgestaltet von den Viertklässlern. Wir laden die gesamte Gemeinde und alle Interessierten ganz herzlich dazu ein.

Öffentlicher Versöhnungsweg

Sonntag, 21. bis Sonntag, 28. Januar
Nehmen Sie sich Zeit, den Versöhnungsweg in Ruhe selbst zu gehen, bei den verschiedenen Stationen inezuhalten und über das Leben nachzudenken. Denn Versöhnung wirkt entlastend, befreiend und heilend.

Pfarreileben

Lichterweg und Ministrantenaufnahme

Pünktlich zum Weihnachtsmarkt-wochenende bauten viele helfende Hände (Andrea Bieri, Petra Christen, Cony Peter, Sibille und Lukas Nyffenegger und Jules Rampini) eine wundervolle Geschichte zum heurigen Lichterweg in der Pfarrkirche auf. Auch das Erhellten des Weges an jedem Wochenende und bei Gottesdiensten brauchte viel Fleiss. Zudem durften sich die Kinder auch zu jedem Adventssonntag auf eine kleine Überraschung in den Sternboxen freuen.

Ein grosses Dankeschön an alle, welche im Zusammenhang mit dem Lichterweg im Einsatz standen und so vielen Kindern und gar manchem Erwachsenen ein Lächeln ins Gesicht zauberten.



Jedes Detail des Lichterwegs wurde bewundert.

Bild: zvg



Melina wurde als Ministrantin begrüsst.

Bild: zvg

Ebenfalls durfte im Gottesdienst zum Weihnachtsmarkt eine Ministrantin neu in die Ministrantengruppe aufgenommen werden. Wir heissen **Melina Christen** herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude beim Dienen. Es freut uns immer, wenn wieder neue Kinder zur Gruppe stossen.

Roratefeier vom 30. November



Aus allen Kerzlein gab es einen Stern.

Bild Andrea Kopp

In der Roratefeier erfuhr die Schulgemeinschaft, wieso die Sterne so aussehen, wie sie nun am Himmel stehen: Als die Menschen die Freiheit wählten und aus dem Paradies wegzogen, setzte Gott grosse Quadrate aus Paradiesglanz an den Himmel, um in den Menschen die Sehnsucht nach ihm wachzuhalten.

Eines dieser Paradiesglanz-Stücke besuchte zusammengefasst die Erde. Immer wieder schnitt es eine Ecke von sich ab, um traurige Menschen zu trösten. Seine Brüder machten sich lustig über sein Aussehen, aber Gott faltete den löchri-gen kleinen Glanz wieder auf – und zum Vorschein kam ein wunderschöner Scherenschnitt-Stern.

Nachdem alle eine Kerze in das sternförmige Sandbecken gesteckt hatten, bekamen sie einen Segen, einen kleinen Paradiesglanz und ein Frühstück mit auf den Weg.

Andrea Roth, Katechetin

Start Erstkommunionweg

Schritt für Schritt mit Gott

Entsprechend dem Thema der Erstkommunion «Schritt für Schritt mit Gott» bastelten die Kinder der 3. Klassen von Luthern am Samstag, 2. Dezember bunte Laternen.

Die Kinder brachten ihr eigenes Glas und Bastelutensilien von zu Hause mit und gestalteten mit dem noch zusätzlich zur Verfügung gestellten Material ihre persönliche Laterne. Natürlich gab es auch ein feines Znüni zur Stärkung. Die fertigen Laternen sind wahre Meisterwerke geworden und die Kinder hatten grosse Freude am Gestalten.

Anschliessend wurde in der Pfarrkirche Luthern der Ablauf für den Gottesdienst am Folgetag geprobt. Am Sonntag, beim Einzug in die Kirche, wurden die Laternen auf einen sehr schönen Laternenaltar gebracht und von den Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten angezündet. Der Altar wurde von Ursi Portmann und Kristina Galliker gebaut. Wir bedanken uns sehr für diese grossartige Arbeit. Diese Laternen bleiben jetzt bis zur Erstkommunion am 14. April in der Pfarrkirche. Es lohnt sich, bei Gelegenheit einen Blick auf diese Meisterwerke zu werfen.

Zum Start des Erstkommunionweges – am 1.-Advent-Gottesdienst vom

3. Dezember – wurde der Adventskranz gesegnet. Die Kinder durften die Fürbitten vorlesen und das «Vaterunser» im Kreis um den Altar beten.

Nach dem Gottesdienst wurden alle herzlich zum Chilekafi im Pfarreheim eingeladen. Mit Kuchen, welche die Eltern der Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten mitbrachten, schlossen wir dieses erste Adventswochenende in gemütlichem Rahmen ab.

Nochmals herzlichen Dank an alle Helfer/innen, an alle Kuchenbäcker/innen und an alle, die beim Basteln und am Gottesdienst mitgewirkt haben.

*Dino Meier,
Praktikant Katechese*



Voller Elan waren die Kinder beim Basteln.

Bild: Dino Meier



Jedes Kind durfte sein Licht entzünden.

Bild: Susanne Zemp

Empfang Friedenslicht Stimmungsvolle Lichterfeier

Zum ersten Mal gab es am 17. Dezember zum Empfang des Friedenslichts aus Bethlehem eine kleine Lichterfeier in der Pfarrkirche Luthern. Zum Einzug des Lichts spielte der Jungorganist Noel Kopp ein freudiges Lied. Gleichzeitig wurden mit dem Friedenslicht alle Kerzen des Lichterweges angezündet.

Nach ein paar rührenden Worten von Thomas Stürmimann und Pater Josef wurde das Licht in der Kirche weitergegeben und nach dem wärmenden Punsch draussen wurde das Licht überall ins Tal hinaus mitgenommen und erhellte manche Stube während Tagen.

Was ein so kleines Licht bewirken kann, ist immer wieder eindrucksvoll. Besten Dank an alle Mitwirkenden des Empfangs.



Die Anwesenden lauschen aufmerksam den Worten der Seelsorgenden.



Beim wärmenden Punsch vor der Kirche klingt der Empfang aus.

Bilder: zug

Ufhusen Agenda

Rosenkranz

Jeweils am Freitag, 8.30

Neujahrsgottesdienst

Montag, 1. Januar, 10.00

Gottesdienst mit Epiphanie

Sonntag, 7. Dezember, 9.00

Mit Dreikönigswasser- und
Kreidensegnung

Taizé-Gebet in Zell

Freitag, 12. Januar, 19.00

In der Pfarrkirche Zell für alle Inte-
ressierten aus dem Pastoralraum.
Anschliessend Taizé-Zeit mit Rück-
blick Taizéreise 2023 (Film).

Familiengottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten

Sonntag, 21. Januar, 10.00

Mitwirkung: Erstkommunionkinder
und Natascha Iten
Gemeinsame Feier mit dem VEG

Ökumenische Minifir

Samstag, 27. Januar, 9.30

Für Kinder ab ca. 2 Jahren in Beglei-
tung.

Religionsunterricht

3.–6. Primarklassen

Unterricht am

Mittwochnachmittag, 10. Januar

Firmung 2025

Infoanlässe Firmung:

- **Freitag, 19. Januar, 19.00**
im Pfarreiheim Grossdietwil
- **Samstag, 20. Januar, 9.30**
im Pfarreiheim Luthern

Weitere Informationen finden Sie auf
Seite 6.

Pfarreileben

Einladung zum Dreikönigskuchenessen

Generationentreff

Die Spielgruppe und die Arbeits-
gruppe Diakonie laden herzlich ein
zum Dreikönigskuchenessen:

Mittwoch, 3. Januar, 14.00
im Pfarrsaal

- Kosten pro Person: Fr. 5.00
- Familien ab 2 Personen: Fr. 10.00

Anmeldung erwünscht bis Dienstag,
2. Januar bei:

- Ursula Kneubühler, Diakonie,
041 988 29 50
- Franziska Felber, Frohes Alter,
041 988 28 51
- Romana Röthlisberger,
Spielgruppe, 041 988 27 38

Wer einen Fahrdienst wünscht, darf
sich gerne melden.

Wir freuen uns auf alle!

Auch Kurzentschlossene sind herz-
lich willkommen!



*Die Minifir war zugleich das erste
Türchen des begehbaren Advents-
kalenders in Ufhusen.* Bild: Sarah Gygli

Minifir mit em Samichlaus

Am Freitagabend, 1. Dezember fand
wie jedes Jahr die Minifir mit dem
Samichlaus statt, ein besonderer
Kleinkindergottesdienst für alle.

Mit leuchtenden Laternen trafen die
Kindergärtner und Schüler mit allen
Besuchern in der Kirche ein. Nach
dem Einstieg mit Begrüssung und
Gesang klopfte es an der Kirchen-
türe: der Samichlaus und seine Ge-
hilfen. Die Anwesenden durften sich
über eine spannende Geschichte
vom Samichlaus sowie über die Dar-
bietungen der Kinder freuen.

Nach gemeinsamem Laternenmarsch
in Richtung Fridli-Buecher-Halle
durften alle Kinder dem Samichlaus
einen Vers aufsagen und bekamen
ein Chlaussäckli. Mit warmem
Punsch und bei schönen Gesprächen
liess man so den Abend feierlich aus-
klingen.

Sarah Gygli

Licht teilen – Licht sein Empfang Friedenslicht

Am dritten Adventssonntag holten
Ministranten unseres Pastoralraums
das Friedenslicht in Luzern ab. In
Ufhusen wurde es dann mit einer
kleinen Feier empfangen. An-
schliessend schenkte der Kirchenrat
warme Getränke in den passenden
Kirchentassen ein und man konnte
das durch das VEG-Team schön ge-
staltete Adventsfenster bewundern.



Friedenslichtankunft in Ufhusen.

Bild: zvg

Schön, haben so viele die Gelegen-
heit wahrgenommen und am An-
lass «mit Licht als Zeichen des Frie-
dens» entgegenkommen.

Frohes Alter / Frauengemeinschaft Ufhusen

Adventsfeier für Senioren mit Mittagessen

An einem besinnlichen und geselligen Wintertag Anfang Dezember wurde in Ufhusen mit der Senioren-Adventsfeier in die Adventszeit gestartet.

Im Namen der Frauengemeinschaft und des Frohen Alters begrüsst Luzia Alt und Franziska Felber alle 51 Anwesenden mit einer kurzen Adventsgeschichte.

Kurz darauf überraschte Martin Neumann alle, als er seine Mundharmonika aus der Tasche zog. Mit wunderschönen weihnachtlichen Liedern verzauberte er alle Anwesenden. Bevor die Vorstandsfrauen der Frauengemeinschaft ein feines Mittagessen servierten, sprach der Pfarreiseelsorger Jules Rampini ein Tischgebet. Das obligate Pastetli wurde dieses Jahr zum ersten Mal zum Zmittag und nicht zum Zobig serviert. Schnell

war der Hunger gestillt und Jules Rampini nutzte die Zeit und informierte über die Ankunft des Friedenslichtes. Bei Kaffee und Kuchen erfreuten die 1./2.-Klässler unter der Leitung ihrer Lehrerin Karin Merz die ganze Schar mit fröhlichen Gesängen. Die mit viel Freude und Herzblut vorgetragenen Lieder und Gedichte erhellten so manches Herz.

Alle Senioren genossen das gemütliche Zusammensein im Foyer. Viele angeregte Gespräche entstanden und die Zeit verging wie im Fluge. Franziska Felber wies noch auf den Generationentreff und den Fasnachtshock vom kommenden Jahr hin, bevor nach einem letzten feinen Tee oder Kaffee die Feier friedlich ausklang.



Die 1.- und 2.-Klässler bringen fröhliche Lieder dar.

Bild: Luzia Alt

Luzia Alt

Im Kerzenschein Weihnachten entgegen

Lichtvolle Roratefeiern

Auch in diesem Jahr waren die lichtvollen Roratefeiern in Ufhusen ein wesentlicher Bestandteil der Adventszeit.

Bereits in der **Schülerrorate** stand das Thema «Licht» im Mittelpunkt der Feier. Katechetin Veronika Blum erzählte mit vier Religionsschülern anschaulich die Geschichte der vier Kerzen Frieden, Liebe, Hoffnung und Glaube.

Am frühen Morgen von **Maria Empfängnis** begrüsst viele warme Lichter die Besucher zur Roratefeier. Jules Rampini und die Liturgiegruppe gestalteten eine besinnliche Feier zum Thema der Erwählung Marias und über den Mut, der uns, damals wie heute, durch den Alltag trägt.

Zur dritten **Roratefeier für alle** am 14. Dezember griff die Liturgiegruppe die Symbolik des Lichts erneut auf und gestaltete zusammen mit Jules Rampini eine lichtvolle, besinnliche Feier. Gleichzeitig lud die Frauengemeinschaft zum Adventsfenster des begehbaren Adventskalenders.

Traditionell wurden im Rahmen der Roratefeier Ehrungen und Verabschiedungen für freiwillig Engagierte vorgenommen. So wurde Dorli Egli herzlich für ihr langjähriges ehrenamtliches Arbeiten als Diakonieverantwortliche gedankt. Sie hat ihre Aufgaben in diesem Jahr an Ursula Kneubühler übergeben. Theres Marti wurde für die vielen Jahre, in welchen sie sich für die Pfarrei auf verschiedenste Weise (VEG, Liturgiegruppe,



Kirche im Kerzenschein.

Bild: zug

Sterbegebetsgruppe, Krankenkomunion) engagiert hat, ebenfalls herzlichst gedankt. Verabschiedet wurden dieses Jahr aus dem Vorstand der Frauengemeinschaft Heidi Schwegler, Romana Röthlisberger sowie Pia Schärli. Jules Rampini bedankte sich bei ihnen für ihr wertvolles Wirken und wies auf die Wichtigkeit der Frauen in der Gesellschaft als Stütze der Welt hin.

Im Anschluss an die Feier ging es im Pfarrsaal bei warmen Getränken und Kuchen zum gemütlichen Teil über.

Angelika Lustenberger

Zell Agenda

Neujahrsgottesdienst

Montag, 1. Januar, 10.00

Musik: Rolf Stöckli, Orgel und

Armin Müller, Klarinette

Anschliessend lädt der Kirchenrat zum Neujahrspéro ein.

Krankenkommunion

Freitag, 5. Januar

Familiengottesdienst mit Epiphanie

Samstag, 6. Januar, 17.30

Mit Start Erstkommunionweg

Mitwirkung: Gruppe Sonntigsfiir und

Jubla-Sternsinger

Anschliessend lädt der Pfarreirat zur Königsuchen-Teilete ein.

Jubla Zell: Sternsingen

Samstag, 6. Januar, 14.00–17.00

Die Mädchen und Buben der Jubla Zell bringen den Haussegen zu Ihnen nach Hause und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder.

Taize-Gebet für alle

Freitag, 12. Januar, 19.00

In der Pfarrkirche Zell für alle Interessierten aus dem Pastoralraum.

Anschliessend Taizé-Zeit mit Rückblick Taizéreise 2023 (Film).

Chenderfiir

Samstag, 27. Januar, 9.30

Thema: Schatzsuche

Gottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 28. Januar, 10.30

Pfarreileben

Weihnachtsdekorationen

Über die Advents- und Weihnachtszeit waren viele fleissige Helferinnen und Helfer im Einsatz und haben auch in diesem Jahr wieder eine zauberhafte Dekoration in und um die Pfarrkirche geschaffen. All diesen kreativen und fleissigen Händen sagen wir ein herzliches **DANKE-SCHÖN**.



An jedem Adventssonntag entfaltete sich ein neuer Teil zur Adventsgeschichte rund um den Hirten Simon. Auch die Krippenlandschaft wurde liebevoll von der Krippengruppe dazu gestaltet.

Bild: zug



Ein prächtiger Weihnachtsbaum zierte die Kirche über die Weihnachtstage.

Bild: zug



Samichlauseinzug vor beleuchtetem Pfarrhaus.

Bild: Bernadette Müller

Entfernung Bankreihen in der Pfarrkirche

Im Zusammenhang mit der geplanten Innenrenovation der Pfarrkirche St. Martin hat sich der Kirchenrat Zell Gedanken über die Gestaltung der Kirche gemacht. Dem Kirchenrat schwebt vor, die drei hintersten Bankreihen entfernen zu lassen und dadurch neue Nutzungsoptionen zu schaffen. Sei es für eine Ausstellung während der Fastenzeit, einen kleinen Apéro, Gruppenanlässe, Bibellesungen oder aber auch für heute noch unbekannte Ideen.

Die endgültige Entscheidung bezüglich der Bankreihen steht noch aus. Mit der Entfernung der Bank-

reihen soll die Kirche nicht zweckentfremdet werden. Im kommenden Jahr plant der Kirchenrat, die Bankreihen ab und zu zu entfernen, um Ihnen die Idee und Möglichkeiten sichtbar zu machen.

Der Kirchenrat lädt Sie herzlich dazu ein, aktiv an diesem Prozess teilzunehmen und uns Ihre Gedanken, Ideen oder Bedenken mitzuteilen. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns die Zukunft der Pfarrkirche St. Martin mitgestalten.

Kirchenrat Zell

FG Pfarrei Zell
Roratefeier in der Kirche

Auch in diesem Jahr war die Roratefeier am Mittwoch, 6. Dezember gut besucht und ein stimmungsvoller Anlass. Musikalisch unterstützte der Jugendchor der Oberstufe die Roratefeier.

Gestaltet wurde die Feier von Marietta Ruckstuhl, Barbara Johann und Sandra Hecht (Liturgiegruppe der FG Pfarrei Zell) und Anna Engel. Die Geschichte und Gedankenanstösse gingen rund ums Thema «Licht teilen und Gemeinschaft erleben». Passend dazu verteilten die Ministranten zusammen mit der Sakristanin Angela Hegi allen Besucherinnen und Besuchern eine brennende Kerze, welche mit nach Hause genommen oder jemandem verschenkt werden durfte.

Im Anschluss an die Feier fand im Gasthof Sonne das gemeinsame Zmörgele statt. Unter der Leitung



Die Kirche wurde von Kerzen erhellt.

Bild: Margrit Meier

von Vreni Brunner bereitete die Rorate-Zmorge-Gruppe der FG das leckere gemeinsame Frühstück vor und bewirtete die Schüler/innen und Erwachsenen. Trotz früher Stunde wurde das Zusammensein genossen und gemeinsam diskutiert. Bestimmt hätte das Zmörgele noch länger gedauert, hätte nicht die Schule angefangen.

Allen Helferinnen ein herzliches Dankeschön für die Gestaltung dieses Anlasses.

Margrit Meier

Empfang Friedenslicht vom 17. Dezember

Die Ministranten und Schüler der 2. Oberstufe holten am Sonntagabend das Friedenslicht in Luzern. Dieses kam per Schiff an. Das Licht wird von Mensch zu Mensch als Zeichen des Friedens weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe Licht.

Um 18.35 Uhr traf das Licht mit dem Zug in Zell ein. Bei der Kirche war-



In einer stimmungsvollen Lichtfeier wurde das Friedenslicht aus Bethlehem empfangen.

Bild: zvg

tete der Pfarreirat mit einigen Oberstufenschülern, die eine Feuerschale vorbereitet hatten. Das Holz wurde mit dem Friedenslicht angezündet. Alle Anwesenden zogen anschliessend in die dunkle Kirche ein. In einer stimmigen Lichtfeier verbreitete sich das Friedenslicht nach und nach in der Kirche. Das gab eine warme, heimelige Atmosphäre. Musikalisch wurde die Lichtfeier von Lisbeth Thüring mitbegleitet.

Danach gab es feinen Punsch mit Magenbrot zur Stärkung.

Das war ein sehr schöner, unvergesslicher Anlass und stimmte auf Weihnachten ein.

Cornelia Staffelbach

Versöhnungsweg der 4. Klasse
 mit Familiengottesdienst
Scherben bringen Glück

Ende November gingen die 4.-Klässler von Zell und Fischbach auf den Versöhnungsweg. Mit dem Symbol der Scherbe haben sich die 22 Schüler/innen mit den Themen ICH - DU - WIR - GOTT beschäftigt.

Am Samstag, 25. November versammelten sich dann die 4.-Klässler mit ihren Familien und weiteren Gottesdienstbesuchern zum Familiengottesdienst mit Versöhnung. Noch einmal erinnerten wir uns an unseren Weg mit vielen Gedanken zum Thema «Scherben bringen Glück». Die Schüler/innen lasen die Besinnung, Gedanken und die Fürbitten vor und der Kirchenchor und alle Anwesenden sangen zusammen Lieder wie zum Beispiel «Shalom, das heisst Frede».

Es war ein eindrücklicher und besinnlicher Gottesdienst - musikalisch wunderschön umrahmt vom Kirchenchor Zell. Dankbar und versöhnt mit sich und der Umwelt machten sich alle Gottesdienstbesucher auf den Heimweg.

Esther Blum und
 Marietta Ruckstuhl,
 Katechetinnen



Bild: zvg

Im Familiengottesdienst erhielten alle 4.-Klässler eine Urkunde zum Abschluss des Versöhnungsweges.

Liturgiewissenschaftlerin Birgit Jeggle-Merz zur Sprache in der Liturgie

Sprachliche Freiheiten nutzen

Die Sprache in Gottesdiensten klingt für viele veraltet. Dabei wäre in Wortgottesdiensten vieles möglich, sagt Liturgiewissenschaftlerin Birgit Jeggle-Merz von der Uni Luzern. Sie ermutigt zu anderen Formulierungen.

Zu Beginn der Messe sagt der Priester: «Der Herr sei mit euch.» Die Gemeinde antwortet: «Und mit deinem Geiste.» Woher kommen solche Formulierungen?

Birgit Jeggle-Merz: Fast alle Redewendungen, die in der Liturgie vorkommen, sind biblisch begründet. «Der Herr sei mit euch» ist eine Grussformel, die wir schon im Alten Testament vorfinden: Wir grüssen im Gegenüber auch die göttliche Dimension. Gemeinde und Zelebrant:in vergewissern sich gegenseitig, dass sie im Heiligen Geist zusammen sind. In der süddeutschen Grussformel «Grüss Gott» schwingt diese göttliche Dimension noch mit.

Wie verbindlich sind solche Redewendungen?

Für die Eucharistiefeier sind sie verbindlich. Bei anderen Gottesdienstformen, etwa dem Wortgottesdienst, ist die Verbindlichkeit viel geringer. Hier hätten Zelebrant:innen die Freiheit, andere Formulierungen zu wählen. Aber in der Praxis orientieren sich viele Liturgieverantwortliche nahezu ausschliesslich an Eucharistiefeiern und nutzen ihre Wahlmöglichkeiten nicht.

Ist das eine Ermutigung an Liturg:innen von Wortgottesdiensten?

Unbedingt! Ich höre immer wieder: «Ja, aber die Gottesdienstbesucher:innen erwarten, dass eine Feier aussieht wie eine Messe, weil sie nur das ken-

nen.» Wir können heute nicht mehr davon ausgehen, dass jemand mit der Eucharistiefeier vertraut ist. Diese zum Massstab zu nehmen, ist sehr einseitig. Manchmal fehlt das Bewusstsein für die Freiheit, die man hat und die man den Mitfeiernden zumuten kann.

Im Pastoralraum Hürntal wurden einige der Formulierungen in einem Prozess mit den Pfarreimitgliedern abgeändert. Ist das erlaubt?

Im Rahmen der Eucharistiefeier dürfen sie das strenggenommen nicht. Im Rahmen von Wortgottesfeiern ist alles möglich. Statt «Der Herr sei mit euch» wird im Pastoralraum Hürntal nun «Christus sei mit euch» gesagt. Da Christus tatsächlich angesprochen ist, ist das eine angemessene Neuformulierung. Ebenso das «Und mit dir» anstelle von «Und mit deinem Geiste».

Dann könnte jeder:r Seelsorger:in in einem Wortgottesdienst diese Formulierungen ändern?

Ich würde sagen: jede Gemeinde. Die vorstehende Person geht ja «nur» im Gebet voran. Ihr gehören die Gebete nicht. Darum ist der begleitende Prozess mit den Gläubigen sehr spannend und wichtig. Das ist eine Form von Kirchenentwicklung. Man müsste dann zu einem späteren Zeitpunkt überprüfen, ob die neuen Formulierungen noch stimmig sind.

Warum wird die Freiheit, andere Formulierungen zu wählen, so wenig genutzt?

Selbst wenn wir dieses Bewusstsein zu vermitteln versuchen, ist der Schritt, das in der Praxis zu verändern, riesig. Ich bin überzeugt, dass das auch im Pastoralraum Hürntal ein langer Pro-

zess mit intensiver Auseinandersetzung war. Der Prozess an sich ist schon wertvoll und bestimmt auch fruchtbar.

Liturgischer Gebetsprache liegen biblische Texte oder Bilder zugrunde. Was tun, wenn die Gottesdienstbesuchenden mit diesen nicht mehr vertraut sind?

Dazu braucht es liturgische Bildung. Diese liegt in der Verantwortung der hauptamtlichen Mitarbeiter:innen. Sie könnten das zum Beispiel in einer Predigt thematisieren.

Nur sehr wenige Gläubige gehen jeden Sonntag in die Kirche. Was, wenn jemand genau diese Predigt verpasst hat?

Ich bin überzeugt, dass sich vieles im Feiern erklärt. Als Zelebrantin muss ich mich fragen: Wie kann ich das, was gefeiert werden soll, zum Ausdruck bringen? Wer zelebriert, hat die Aufgabe, ein Gebet in einer Haltung der Feierlichkeit zu beginnen, also mit einer gewissen Präsenz und Dichte. Das überträgt sich auf die umstehenden Ministrant:innen, sodass auch die Mitfeiernden in diese Intensität kommen können.

Dadurch erläutert sich vieles. Ich muss nicht alles mit dem Verstand verstehen. Es geht um eine Ästhetik, sodass das, was gefeiert wird, zum Ausdruck kommt.

Wenn diese Haltung gelingt, kann das Geschehen auch für Menschen, die den biblischen Hintergrund nicht haben, verständlich werden?

Ja. Das Wort selber hängt davon ab, mit welcher Intention es gesprochen wird. Ich will damit nicht sagen, dass die pastoralen Mitarbeiter:innen nicht



Beim Wortgottesdienst hätten Liturg:innen sprachlich grosse Freiheiten, sagt Birgit Jeggle-Merz, Liturgiewissenschaftlerin in Luzern und Chur.

Bild: Emmanuel Ammon

spirituell sind. Aber es gehört zur Kunst des Feierns, dass die Liturg:innen sich intensiv Gedanken dazu machen.

Deswegen finde ich solche Prozesse wie in Hürntal toll. Denn das hat Auswirkungen auf alle. Wenn nur 30 bis 40 Personen diesen Prozess mitgemacht haben, können die anderen davon profitieren. Das wird die Gottesdienste verändern.

Warum ist in der Eucharistiefeier die Sprache so verbindlich?

Bei der Eucharistie geht es um das Sakrament der Einheit. Um diese Einheit zu wahren, soll über alle katholischen Gemeinden hinweg grösstmögliche Gleichheit herrschen. Papst Benedikt XVI. legte viel Wert darauf, dass die Liturgie den lateinischen Charakter behält, damit die Tradition gewahrt ist. Papst Franziskus sagt, Tradition sei kein Museum, sondern etwas Lebendiges. Wir müssen Tradition auch lebendig interpretieren.

Was bedeutet «Tradition lebendig interpretieren»?

Diese Frage wird bei der nächsten Übersetzung des Messbuchs ins Deutsche relevant. Da werden wir vieles aus der Tradition aufnehmen wollen und müssen trotzdem auch eine Sprache suchen, die heutige Menschen verstehen. Der Pastoralraum Hürntal hat nicht entschieden, den Gruss vor dem Evangelium ganz wegzulassen. Sie haben verstanden, dass es etwas anderes ist, ob ich sage: «Wir hören jetzt ein Wort aus dem Evangelium», oder ob ich eine Formulierung voranstelle, die ausdrückt: «Wir hören dieses Wort im Bewusstsein, dass Christus unter uns ist.» Die genaue Formulierung ist letztlich nicht entscheidend. Wichtig ist, dass ich wahrnehme, dass sich das Hören verändert, wenn ich eine solche geistliche Dimension auch erwähne.

Sylvia Stam

Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Zeitgemäss von Gott reden

Im Pastoralraum Hürntal wurden die Texte, die im Gottesdienst im Wechsel zwischen Zelebrant:in und Gemeinde gesprochen werden, überarbeitet. Das Liturgieteam bezog in einem zweijährigen Prozess den Pastoralraumrat und die Pastoralraumversammlung ein, begleitet von der Theologin und Autorin Jacqueline Keune. Seit Pfingsten 2023 werden die neuen Formulierungen in allen Gottesdiensten gesprochen. Sie sind auf einem Zettel im Gesangbuch eingeklebt und laut Pastoralraumleiter Andreas Graf nicht endgültig: «Wir haben nicht den Anspruch, unsere Fassungen seien die einzig richtigen.» Aber man wolle «so von Gott reden, dass es heutige Menschen verstehen».

Details: pastoralraum-huerntal.ch/aktuell-bilder > Sprache wandelt sich



Die Epiphaniekollekte kommt dieses Jahr Kirchen in Hofstetten SO, Wiler VS und Lavertezzo TI (v. l. n. r.) zugute.

Bilder: Adrian Friedmann (1), zVg (2/3)

Kollekte am Dreikönigstag für Renovationen

Wiederaufbau nach Brand

Die Kollekte vom 6. und 7. Januar wird im Auftrag der Bischofskonferenz jeweils für die Inländische Mission aufgenommen. Sie kommt Pfarreien und Kirchgemeinden zugute, die notwendige Kirchensanierungen nicht selber stemmen können.

Die Pfarrkirche im solothurnischen Hofstetten (Bild links) war nach einem Brand in der Silvesternacht 2021 dringend renovationsbedürftig. Das Kirchendach und der Dachstuhl mussten repariert sowie die weitgehend zerstörte Orgel und der Innenraum erneuert werden. Im August 2023 konnte die nun helle und freundliche Kirche eingeweiht werden. Von den Gesamtkosten von 3,9 Mio. Franken sind noch 840000 Franken ungedeckt.

Die 1952 eingeweihte Kapelle in Wiler (Bild Mitte) wurde 1966 zur Pfarrkir-

che erhoben und 1973/74 erweitert. 2024 erfolgt in einem ersten Schritt die Aussensanierung. Die weiteren Etappen sollen bis 2026 beendet werden, sofern die Finanzierung gesichert ist. Von den Kosten von 1,4 Mio. Franken ist erst knapp die Hälfte gedeckt.

Kirche aus dem 16. Jahrhundert

Die Pfarrkirche Maria Engel in Lavertezzo (Bild rechts) wurde erstmals im 16. Jahrhundert nachgewiesen. Zwischen 1762 und 1795 wurde sie vergrössert. Nun steht eine Renovation an. Die Aussenrestaurierung ist im Gang, während die Innenrestaurierung erst nach gesicherter Finanzierung in Angriff genommen wird. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf über 2,1 Mio. Franken. Trotz eines Landverkaufs ist noch gut ein Zehntel der Kosten ungedeckt. *IM/sys*

Abtei Saint-Maurice

Papst ernennt Administrator

Papst Franziskus hat Jean-Michel Girard (75), ehemaliger Oberer der Kongregation des Grossen St. Bernhard, zum Interimsleiter der Abtei Saint-Maurice ernannt. Wegen Missbrauchsvorwürfen sind Abt Jean Scarcella und dessen Vertreter, Prior Roland Jaquenoud, bis zum Abschluss der Ermittlungen nicht im Dienst.



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

So ein Witz!

Treffen sich zwei Kerzen. Fragt die eine: «Was machst du am Abend?» Die andere: «Ich gehe aus!»

Luzern

Brief an Luzerner Synodale

Anerkennung der Lebensform

In einem Brief an die Luzerner Synodalen machten sechs Seelsorgende publik, dass sie aufgrund ihrer Lebensform Probleme bei Anstellungen hatten. Unterschrieben haben den Brief Herbert Gut, Barbara Lehner, Bruno Fluder, Pius Blättler, Daniel Ammann und Franz Zemp. Sie hatten Probleme, weil sie offen homosexuell leben, nach einer Scheidung wieder-verheiratet sind oder als laizierter Priester geheiratet haben. Im Brief fordern sie, dass sich das Bistum nicht mehr in das Privatleben seiner Angestellten mischt und die Missio unabhängig von der Lebensform erteilt werden soll. Diese und vier weitere Forderungen zuhanden des Bistums wurden in der Herbstsession 2023 von den Synodalen verabschiedet.

Pastoralraumleitungen

Kollekten 2024 vergeben

Die Kollekte von Mariä Himmelfahrt (15. August) kommt dieses Jahr im Kanton Luzern der Stiftung Pro Hergiswald zugute, jene von Mariä Empfängnis (8. Dezember) der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern. Dies hat die Konferenz der Leitungspersonen der Pastoralräume im Kanton Luzern beschlossen. Die Kollekten dieser beiden Feiertage werden nicht von der katholischen Kirche Schweiz oder dem Bistum vorgegeben.



Die Wallfahrtskirche in Hergiswald.

Bild: Landeskirche Luzern

Ende Januar ist Caritas-Sonntag

Zeit schenken hilft aus der Armut

Zeit ist ein Luxus, den sich viele nicht leisten können. Das betrifft besonders Menschen in Armut. Ihnen kommt die Kollekte aus den Gottesdiensten vom 28./29. Januar zugute.

Ein Beispiel dafür ist Tsion aus Eritrea. Sie lebt mit ihrer Familie in Wolhusen und steht für viele Menschen, die nicht nur mit finanziellen Herausforderungen kämpfen, sondern auch mit dem ständigen Druck der Zeit. Tsions Tochter Sergo hat jedoch das Glück, eine «mit mir»-Patenschaft der Caritas Luzern zu geniessen. Diese Patenschaft verbindet sie mit der freiwilligen Patin Ramona.

Die Zeit, die Ramona mit Sergo und deren Geschwistern verbringt, gibt Tsion die Möglichkeit, drängende Aufgaben zu erledigen und sich um die grundlegenden Bedürfnisse ihrer Familie zu kümmern. Die Bedeutung dieser Patenschaft wird deutlich, wenn man Tsion hört: «Ramona bereitet damit nicht nur meinen Kindern eine riesige Freude. Sie verschafft mir gleichzeitig Zeit.» Einmal habe sie so endlich Zeit gehabt, einen neuen Schrank zu kaufen.

Arme sterben früher

In allen Gesellschaftsschichten leiden die Menschen unter Zeitmangel. Was den Unterschied zwischen Arm und Reich ausmacht, ist nicht nur das verfügbare Einkommen, sondern auch die Lebenszeit. Nachweislich gibt es einen Zusammenhang zwischen der Höhe des Einkommens, der Gesundheit und der Lebenserwartung. Arme Menschen sterben früher als reiche.

Zum Zweiten ist die freie Verfügungsgewalt über die eigene Zeit ungleich verteilt. Zeitraubende anstrengende Tätigkeiten wie Putzen oder andere



Sie verschenkt Zeit: «mit mir»-Patin Ramona verbringt immer wieder einen Tag mit Sergo. Bild: Caritas Luzern

Kollekte für die Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten am Wochenende vom 28. und 29. Januar ist für die Caritas Luzern bestimmt, das Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Die Spenden kommen auch dieses Jahr armutsbetroffenen Menschen aus der Region zugute. *do*

caritas-regio.ch/unser-engagement/caritas-sonntag-caritas-woche

Hausarbeit können wohlhabende Personen weiterdelegieren. Menschen mit geringem Verdienst können ihre Zeit hingegen am wenigsten

selbstbestimmt planen. Insbesondere armutsbetroffene Menschen leben oft in prekären Wohnsituationen, sind von gesundheitlichen Einschränkungen betroffen und haben eingeschränkte Möglichkeiten, soziale Kontakte zu pflegen. So können sie auch weniger am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Im Teufelskreis

Der Caritas-Sonntag 2024 lenkt die Aufmerksamkeit auf diesen Zusammenhang. Die Spenden kommen armutsbetroffenen Menschen in der Region zugute. Ebenfalls im Blickfeld stehen die Working Poor. Das sind Menschen, die trotz voller Erwerbstätigkeit arm oder von Armut bedroht sind. Sie beziehen keine Sozialhilfe, sind aber dennoch in Umständen gefangen, die sie blockieren. Menschen in Erwerbsarmut benötigen Bildungsabschlüsse, um existenzsichernde Einkommen zu erzielen, haben jedoch kaum Zeit und Energie, sich weiterzubilden. Ein Teufelskreis aus finanziellen Engpässen und Zeitmangel.

Die Hand reichen

Caritas Luzern setzt sich dafür ein, diesen Kreislauf zu durchbrechen und Menschen in prekären Lebenslagen eine Hand zu reichen. Die Organisation vermittelt nicht nur Patenschaften, sondern begleitet Betroffene mit einer Sozial- und Schuldenberatung, ermöglicht Zugang zu vergünstigten Lebensmitteln sowie Bildungs-, Kultur-, Sport- und Gesundheitsangeboten. Unterstützung und Spenden tragen dazu bei, dass mehr Menschen die finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten erhalten, die sie brauchen, um ein erfülltes Leben zu führen.

Marlen Stalder, Caritas Luzern

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Entstehung einer Figur in der Holzbildhauerei Huggler, Brienz.

Bild: Pia Neuenschwander

Schnitze das Leben aus dem Holz,
das du hast.

Leo Tolstoi (1828–1910), russischer Schriftsteller
